Entschlossen in der Krise, stark für den nächsten Aufschwung

Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland zur Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung der Wachstumskräfte und Modernisierung des Landes

I. Die Herausforderung: Deutschland aus der Konjunkturkrise herausführen.

Die globale Wirtschaftskrise stellt Deutschland und die internationale Staatengemeinschaft vor eine große, neuartige Herausforderung. Zwar wurden die Finanzmärkte vor dem Kollaps bewahrt, aber sie sind weiterhin nur sehr eingeschränkt handlungsfähig. Der Konjunktureinbruch hat sich zugespitzt und alle Regionen der Welt erfasst.

Als führende Exportnation und offene Gesellschaft ist Deutschland in hohem Maße mitbetroffen. Die Rezession droht viele Arbeitsplätze in Gefahr zu bringen. Wir befinden uns in der wohl schwierigsten wirtschaftliche Phase seit vielen Jahrzehnten. Sie zu meistern, erfordert eine große, gemeinsame Kraftanstrengung von allen, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen.

Wichtig ist es, die Ursachen richtig zu erkennen und zu wissen, auf welche Stärken Deutschland sich verlassen kann. Der Konjunkturabschwung hat sich zu dieser globalen Krise entwickelt, weil die alten Regeln der Finanzmärkte angesichts neuer Risiken nicht ausreichend angepasst wurden. Maß und Mitte im Verhalten von wichtigen Finanzmarktakteuren gingen verloren.

Wir sind aber sicher: Dies ist keine Krise der ökonomischen, sozialen und finanziellen Grundstrukturen Deutschlands. Unsere Wirtschaft ist stark, ihre Produkte sind weltweit wettbewerbsfähig. In den letzten drei Jahren sind über 1,5 Millionen sozialver-

sicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Deutschland ist High-Tech-Land mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften. Die sozialen Sicherungssysteme sind durch die Strukturreformen der vergangenen Jahre krisenfester gemacht worden. Das soziale Netz ist stabil. Die öffentlichen Gesamthaushalte sind ins Lot gebracht worden. Unsere Institutionen sind entscheidungsfähig. Das alles zeigt: Die Soziale Marktwirtschaft bewährt sich auch in der Globalisierung. Deutschland ist im Kern gesund und stark. Wir gehen mit mehr Handlungsspielräumen als viele andere Länder in die vor uns liegende Zeit. Wir haben alle Chancen, mit kluger Politik die Krise zu meistern und gestärkt in einen neuen Aufschwung zu gehen.

II. Die Ziele: Arbeitsplätze sichern, Wachstumskräfte stärken, Zusammenhalt bewahren, Bürger stärken.

Die außergewöhnliche Lage erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Die Politik hat gezeigt, dass sie schnell handelt - wenn es sein muss, wie bei der Stabilisierung des Finanzsektors, sogar in kürzester Zeit. Die Koalitionspartner nehmen ihre Verantwortung für Deutschland entschlossen wahr. Bund, Länder und Kommunen werden in einem außergewöhnlichen finanziellen Kraftakt ein Impulspaket auf den Weg bringen, wie es so konzentriert und koordiniert noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik geschehen ist.

Die Koalitionspartner verfolgen dabei ein großes Ziel: Wir wollen die Krise nicht einfach überstehen; wir wollen die Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes verbessern. Deutschland soll aus der Krise stärker heraus kommen, als es hineingeht. Wir wollen die Substanz des Landes festigen, den sozialen Zusammenhalt bewahren und unsere Potentiale für nachhaltiges Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung ausbauen. Wir wollen Deutschland moderner und menschlicher machen.

Dazu stehen für uns der Erhalt der Arbeitsplätze und die Investitionsfähigkeit der Betriebe im Mittelpunkt. Wir erhöhen die Investitionen in Zukunftsbereiche, allen voran die Bildung, wir fördern die Qualifizierung der Arbeitnehmer noch stärker, entlasten

nachhaltig Privathaushalte und Betriebe und konzentrieren uns auf die Entwicklung von Zukunftsmärkten.

Dies alles ist nicht nur wichtig, um die Krise zu bestehen. Es ist auch von großer Bedeutung, damit wir die Chancen der Globalisierung, die für Deutschland weiterhin groß sind, auch im kommenden Jahrzehnt kraftvoll nutzen können. Und es hilft Deutschland, sich noch besser auf den demographischen Wandel vorzubereiten, der das Leben unserer Gesellschaft im nächsten Jahrzehnt tief verändern wird.

Die ersten Schritte dazu sind bereits seit Oktober vergangenen Jahres erfolgt. Insbesondere war es wichtig, zunächst den Zusammenbruch der Finanzmärkte abzuwenden und die Sparguthaben der Bürger zu sichern. Das war die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen. Um die Investitionen der Unternehmen trotz nachlassender Nachfrage zu stützten, wurden die Betriebe steuerlich entlastet und die staatliche Förderung privater Investitionen massiv ausgebaut. Unternehmen und Arbeitnehmer profitieren von der Senkung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung, Familien von der Erhöhung des Kindergelds.

Aber die Weltwirtschaft steht vor bislang ungekannten Herausforderungen. Für Ablauf und Ausmaß der Krise unter den Bedingungen der modernen Globalisierung gibt es keine belastbaren Erfahrungswerte. Sie sind erst im Verlauf der letzten Monate Bereich für Bereich verlässlich einschätzbar geworden.

In dieser Situation ist die Politik ganz besonders gefordert, Orientierung zu geben und ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, in einer großen Kraftanstrengung die vorbereiteten Initiativen aller staatlichen Ebenen zusammenzuführen und diesen gebündelten Konjunkturimpuls mit großer Dynamik umzusetzen. Wir setzen an den spezifischen Stärken und Herausforderungen für unsere Volkswirtschaft an und investieren in die Zukunft Deutschlands. Dabei sind Bund, Länder und Kommunen gleichermaßen gefordert. Nur gemeinsam werden wir die wichtigsten Ressourcen für eine gute Entwicklung unseres Landes, Vertrauen und Zuversicht, beleben.

Dazu haben die Koalitionspartner vereinbart, mit einem Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland in fünf zentralen Bereichen die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

III. Die Maßnahmen: Kommunales Investitionsprogramm; Kredit- und Bürgschaftsprogramm für die Wirtschaft; Qualifikationsoffensive für die Arbeitnehmer; Entlastung der privaten Haushalte; verlässlicher Schuldenabbau.

1. Kommunales Investitionsprogramm; Zukunftsinvestitionen der Öffentlichen Hand

Wir wollen stärker aus der Krise herauskommen, als wir hineingehen. Dazu setzen die Koalitionspartner ganz wesentlich auf neue, nachhaltige Zukunftsinvestitionen der Öffentlichen Hand. Bund, Länder und Kommunen werden ihren Beitrag dazu leisten, dass im Abschwung bereits die Grundlagen für neue Arbeitsplätze, Innovationen und für eine bessere soziale Infrastruktur gelegt werden.

Im Mittelpunkt steht eine Bildungs- und Qualifizierungsoffensive, weil die Kreativität der Menschen Deutschlands wichtigste Produktivkraft ist. Dies verbinden wir mit zusätzlichen Impulsen für Klimaschutz und Energieeffizienz. Dazu treten Schwerpunkte bei Infrastruktur, Informations- und Kommunikationstechnologien und im Verkehrsbereich.

Die ausgewählten Investitionen sind schnell umsetzbar, erzielen eine breite wirtschaftliche Wirkung und vermeiden unfinanzierbare Folgelasten, beispielsweise bei Betriebskosten.

- *Investitionsschwerpunkt Bildung (insb. Kitas, Schulen, Hochschulen)*

- *Investitionsschwerpunkt Infrastruktur (insb. Verkehr, Krankenhäuser, Städtebau, Informationstechnologie;)*

- *Vereinfachung Vergaberecht*

Das sichert nicht nur kurzfristig Aufträge für die Wirtschaft und Arbeitsplätze in der konjunkturellen Schwächephase. Es bringt Deutschland auch die Chance auf einen umfassenden Modernisierungsschub, der sonst viele Jahre gebraucht hätte.

Durch Bundesgesetz wird ein Sondervermögen „Tilgungsfonds“ durch Bundesgesetz errichtet. In diesem Fonds werden neben den Bundesmitteln für das Kommunale Investitionsprogramm auch die direkten Bundesinvestitionen (rd. 4 Mrd.€), die KfZ-Umweltprämie (1,5 Mrd.€), das erweiterte ZIM (900 Mio.€), der Kinderbonus (1,8 Mrd.€) und die Mittel für Forschung und Entwicklung für Mobilität (500 Mio.€) zusammengefasst. In das Gesetz werden Tilgungsregelungen aufgenommen.

2. Kredit- und Bürgschaftsprogramm; Förderung von Investitionen, Innovation und Nachfrage in der Wirtschaft

In der Krise geht es ganz wesentlich darum, die Substanz der deutschen Volkswirtschaft zu schützen. Die Betriebe und ihre Arbeitnehmer, insbesondere im Mittelstand, sind der Schlüssel für Wohlstand und Wachstum in Deutschland. In Bereichen wie Energie und Umweltschutz, Medizintechnik, Verkehrstechnik, Maschinenbau und modernen Werkstoffen entstehen die Arbeitsplätze der Zukunft.

Damit diese Chancen erhalten bleiben, ist vor allem eine sichere Kreditversorgung für die Unternehmen notwendig. Mit dem Finanzmarktstabilisierungsgesetz haben wir dafür die Grundlage gelegt. Wie von Anfang an vorgesehen, werden wir dieses Gesetz evaluieren und an seiner Verbesserung arbeiten. Soweit in Folge der Finanzmarktkrise dennoch die Kreditvergabefähigkeit der Banken begrenzt ist, wird der Staat unterstützend tätig werden, damit die notwendige Finanzierung der Unternehmen sichergestellt werden kann. Ziel ist, dass keine gesunden, wettbewerbsfähigen Betriebe die häufig mit ausgezeichneten

Weltmarktpotentialen ausgestattet sind, wegen der Verwerfungen im Bankensektor verloren gehen.

- *Kredit- und Bürgschaftsprogramm*

- *Ausweitung der bundesgedeckten Exportfinanzierung*

Ganz entscheidend für die mittelfristigen Perspektiven ist es, dass die Betriebe jetzt ihre Forschungs- und Innovationsanstrengungen auf hohem Niveau fortsetzen, um nicht im globalen Wettbewerb ihre hervorragenden Ausgangspositionen zu verlieren. Dazu brauchen sie verstärkte Hilfen.

- *Innovationsförderung des Bundes (ZIM)*

Moderne Netze sind die Lebensadern eines leistungsfähigen Landes. Deshalb ist eine deutsche Gesellschaft für die Stromnetze wünschenswert und ihr Zustandekommen im nationalen Interesse. Hierbei soll die Bundesregierung eine aktive Rolle spielen.

Bei den Netzen der Zukunft hat Deutschland beträchtlichen Investitionsbedarf. Das gilt insbesondere für ein leistungsfähiges Breitbandnetz – das schnelle internet im jedem Dorf.

- *Breitbandstrategie der Bundesregierung*

Die großen Automobilunternehmen bilden zusammen mit ihrem Netz von Zulieferern ein weltweit einmaliges Technologie- und Innovationscluster. Diese Struktur soll erhalten werden; zugleich soll die Umstellung auf verbrauchsarme und klimafreundlichere Fahrzeuge beschleunigt werden.

- *Stärkung PKW-Nachfrage*

- *Neuregelung Kfz-Steuer*

- *Förderung anwendungsorientierte Forschung im Bereich Mobilität*

3. Beschäftigungssicherung und Qualifizierungsoffensive

Die wirtschaftliche Rezession wird die Arbeitsplätze vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von gering wie hoch qualifizierten, in Gefahr bringen. Zugleich ist unbestritten, dass unsere Wirtschaft in der globalen Arbeitsteilung immer stärker auf qualifizierte und spezialisierte Fähigkeiten und Fertigkeiten bauen muss. Auch die Alterung der Gesellschaft verstärkt den Fachkräftemangel. Deshalb müssen die beruflichen Qualifikationen für alle Beteiligten am Arbeitsmarkt mit einer besonderen Anstrengung erhalten und für die Märkte der Zukunft ausgebaut werden.

Für die Arbeitsmarktpolitik muss darum der oberste Grundsatz in diesem Jahr lauten, Entlassungen zu vermeiden und Qualifikationen auszubauen. Damit der Brückenschlag am Arbeitsmarkt zum nächsten Aufschwung gelingt, wird die Bundesregierung:

a) Beschäftigung sichern und Beiträge stabilisieren;
Das oberste Ziel der Bundesregierung ist es Beschäftigung zu erhalten und Entlassungen zu vermeiden. Dazu werden wir die Kurzarbeit attraktiver ausgestalten und das Verfahren vereinfachen.

b) Aktivierung und Qualifizierung stärken
Betriebe können die Krise nutzen, um ihre Beschäftigten zu qualifizieren und weiterzubilden. Deshalb fördern wir die Kombination von Kurzarbeit und Qualifizierung und weiten die Förderung von Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch die Bundesagentur für Arbeit und die Träger der Grundsicherung aus. Das ist auch ein Beitrag, um künftigen Fachkräftemangel zu vermeiden.

4. Stärkung der Bürger, Entlastung der Privathaushalte und des Mittelstandes

Damit die Abfederung des Konjunktureinbruchs und der Brückenschlag zum nächsten Aufschwung gelingt, werden wir die Menschen, insbesondere auch diejenigen, die Sozialabgaben und Steuern zahlen, nachhaltig entlasten. Die Koalitionspartner sind sich einig, dies durch die Senkung der Einkommensteuer und der Beiträge zur Gesetzlichen Krankenversicherung zu gewährleisten. Die Entlastungen sind keine Einmalmaßnahmen, sondern auf Dauer angelegt. Deshalb fördern sie die Binnennachfrage in der Krise besonders nachhaltig. Auf diese Weise stärken wir die Leistungsbereitschaft und den Grundoptimismus der Menschen.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung bereits im Herbst einen besonderen Förderschwerpunkt für Familien gesetzt, indem das Kindergeld und die Kinderfreibeträge spürbar angehoben wurden. Die verbesserte Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen und Kinderbetreuung kommt ebenfalls vor allem den Familien zugute.

Die jetzt vereinbarte Steuersenkung stärkt die Nachfrage insbesondere bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Beamten mit niedrigen und mittleren Einkommen. Sie entlastet auch den von der Konjunkturkrise stark betroffenen Mittelstand.

- *Senkung Einkommensteuer*

Mit der Senkung der paritätischen Beiträge zur GKV werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer und Rentner wirksam entlastet. Die zusätzlich verfügbaren Einkommen stärken die Nachfrage insbesondere bei Haushalten mit niedrigen Einkommen, die zumeist keine Steuern zahlen, und bei Kleinverdienern. Darüber hinaus sichern niedrigere Sozialbeiträge Beschäftigung und verbessern die Einstellungschancen, wenn die Wirtschaft wieder anzieht.

- *Steuerfinanzierte Absenkung GKV-Beiträge*

- *weitere familienbezogene Leistungen (Kinderbonus, zusätzlicher Kinderregelsatz in SGB II/SGB XII*

Hinzu treten die Wirkungen der vollen steuerlichen Absetzbarkeit der Krankenversicherungsbeiträge ab 2010 und die Geltendmachung der Pendlerpauschale rückwirkend ab 2007.

Auch die deutlich zurückgehenden Preise insbesondere für Kraftstoffe unterstützen die Binnennachfrage und tragen so zu zusätzlichen Impulsen für Produktion und Beschäftigung bei.

5. Nachhaltige Finanzpolitik für die künftigen Generationen

Die Koalitionspartner bleiben bei ihrer langfristig orientierten Finanzpolitik, die die Konsolidierung der Haushalte als Gebot der Generationengerechtigkeit, als Fundament für dauerhaften Wohlstand und als Voraussetzung leistungsfähiger Sozialversicherungen in der Zukunft ansieht. Das Ziel eines ausgeglichenen Staats- und Bundeshaushaltes bleibt unverändert gültig. Die frühere Praxis ständig ansteigender Staatsverschuldung unabhängig von guten oder schlechten Zeiten muss ausgeschlossen bleiben.

In der außergewöhnlichen Situation des Jahres 2009 mit der vermutlich schärfsten Rezession seit Gründung der Bundesrepublik müssen jedoch vorrangig die wirtschaftliche Substanz des Landes gesichert und die Aufschwungkräfte gestärkt werden. Ein Nachtragshaushalt für 2009 ist unvermeidlich. Deshalb sind die Koalitionspartner bereit, den für 2011 angestrebten Haushaltsausgleich vorübergehend zurückzustellen. Dies ist auch deswegen verantwortbar, weil in den Jahren zuvor die öffentlichen Haushalte mit großen Anstrengungen wieder auf ein solides Fundament gestellt wurden.

Beständig steigende Zinslasten wären nämlich eine schwere Hypothek für unsere Kinder und Enkel, besonders vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Sobald der nächste Aufschwung einsetzt, müssen deshalb die jetzt aufgenommenen Schulden konsequent wieder abgetragen und der Weg zu ausgeglichenen Haushalten wieder fortgesetzt werden.

Verfassungsrechtlich abgesicherte Schuldenbremse für Bund und Länder, Föko II

- *strukturelles Defizit maximal 0,5 % BIP*
- *strenge Regeln für besondere Ausnahmesituationen*

IV. Koordiniertes Handeln ist unverzichtbar

Der Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland stellt eine so bisher nicht dagewesene Konzentration aller staatlichen Kräfte mit weitreichender Förder- und Anreizwirkung für die unternehmerische Wertschöpfung dar.

Er beinhaltet neue Maßnahmen in einem Gesamtumfang von 50 Mrd. €. Zusammen mit den schon beschlossenen Maßnahmen setzt die Politik insgesamt über 80 Mrd. € zielgerichtet für die Überwindung der Krise und die umfassende Modernisierung des Landes ein. Dabei sind die ländereigenen Programme noch nicht berücksichtigt. Das ist ein massiver Wachstumsimpuls und eine starke Antwort auf die Auswirkungen der globalen Rezession.

Zudem darf auch die Wirkung der sogenannten automatischen Stabilisatoren nicht außer acht gelassen werden. Weil wir bewusst nicht der Krise hinterher sparen und dem Wirtschaftskreislauf jetzt keine staatlichen Mittel zusätzlich entziehen, wird die deutsche Volkswirtschaft mit weiteren Impulsen gestützt.

Dabei ist wichtig: Die volle Wirkung der Regierungspolitik entfaltet sich erst im Zusammenwirken aller Maßnahmen - der Förderung privater und öffentlicher Investitionen, der Kreditsicherung für die Unternehmen, der Qualifizierung und der Entlastung der Bürger und der institutionellen Schuldenbremsen für den Staat. Wer nur auf die eine oder andere Maßnahme setzt, halbiert die Wirkung, wer sie kombiniert, vervielfacht sie. Eindimensionale Antworten sind in der Globalisierung zum Scheitern verurteilt. Gerade deswegen haben sich die Koalitionspartner bewusst für einen breiten und vernetzten Ansatz entschieden.

V. Deutschland: Motor in Europa und Gestalter der Globalisierung

Wir wissen: Wir können diese Krise, die durch globale Vorgänge ausgelöst und verschärft wird, nicht mit nationalen Mitteln ungeschehen machen. Aber im Zusammenwirken mit unseren europäischen und internationalen Partnern leistet Deutschland einen beachtlichen Gegenimpuls, sichert wirksam Arbeitsplätze und stärkt sich für den nachfolgenden Aufschwung.

Wir brauchen dabei den Vergleich mit den Antworten anderer Länder nicht zu scheuen. Deutschland ist sich seiner europäischen Verantwortung sehr bewusst. Deswegen ist es uns wichtig, dass wir hinsichtlich finanziellem Volumen, ökonomischer Breiten- und Tiefenwirkung und der Zukunftsausrichtung unserer Investitionen mit an der Spitze der europäischen Maßnahmen stehen.

Die Koalitionspartner sind sich einig, dass Deutschland sich aktiv an der Gestaltung eines internationalen Ordnungsrahmens beteiligt. Unser Leitbild ist dabei die Soziale Marktwirtschaft. Das beinhaltet Initiativen für eine neue Finanzmarktordnung, für einen fairen Freihandel, für die Verbesserung von Investitionsbedingungen in Drittländern, die bessere Beachtung von sozialen Mindeststandards und ein internationales Klimaschutzregime. Die Bundesregierung wird der Weltbank 100 Mio. € für einen Infrastrukturfonds zur Abfederung der Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise für die ärmsten Länder der Welt zur Verfügung stellen. Diese Initiativen wird die Bundesregierung mit Entschiedenheit weiter vorantreiben und so mithelfen, dafür zu sorgen, dass sich die augenblickliche Krise in Zukunft nicht mehr wiederholen kann.

VI. Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland: Für ein zukunftsfähiges Deutschland

Es gibt guten Grund zur Zuversicht. Denn Deutschland ist in seinen Grundstrukturen stark und zukunftsfähig. Gerade der Föderalismus in Deutschland kann jetzt seine Stärken beweisen. Bund, Länder und Kommunen können jeweils in ihren Bereichen flexibel und kreativ zusätzliche Potentiale in einem großen Umfang wecken.

Die Krise wird nicht spurlos an uns vorübergehen, sie wird uns vieles abverlangen. Es kommt jetzt auf den Gemeinsinn und den Zusammenhalt aller Kräfte in der Gesellschaft an, um Deutschlands Stärken gerade in der Krise voll zur Geltung zu bringen. Wenn wir überlegt und strategisch richtig handeln, können wir gemeinsam aus der Krise eine Chance machen. Betriebe und Behörden, Banken und Sparkassen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Verbände und Bürgerinitiativen sind aufgerufen, ihren Teil beizutragen.

Die Politik gibt mit dem Pakt für Beschäftigung und Stabilisierung in Deutschland wichtige Impulse zur Stützung der Binnenkonjunktur und zur langfristigen Stärkung des Landes. Gerade jetzt sind Mut zur Verantwortung und klare Ziele gefragt. So wird es gelingen, dass unser Land modern bleibt und menschlicher und sicherer wird. Nur gemeinsam werden wir alle unsere Kräfte mobilisieren können. Nur miteinander werden wir es schaffen!